

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Frachtkosten 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mk. 50 Pf. Insertions-Gebühr: die viergespaltene Petitzeile 40 Pf.

No. 290.

Donnerstag, 11. Juni

1885.

Inhalt:

Telegraphische Depeschen.
Neueste Nachrichten.
Die Englische Ministerkrise.
Aus Egypten.

Conversion der vierprozentigen Württembergischen Obligationen von 1876.
Russische Capitalrentensteuer.
Italienische Südbahn (Meridionalbahn)-Gesellschaft.

Serbische Eisenbahn-Hypothek-Obligationen Lit. B.
St. Louis und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.
Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft.
Dux - Bodenbacher und Prag-Duxer Eisenbahn-Gesellschaft.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.
Dormund-Gronau-Einschneider Eisenbahn-Gesellschaft.
Eisenbahnproject Kiel-Oldenburg.
Arlbergbahn.

Böhmische Commercialbahnen.
Oesterreichische Nordwestbahn.
Die Italienischen Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaften.
Kursk-Kiew Eisenbahn Gesellschaft.
Rybinsk-Bologoye Eisenbahn-Gesellschaft.
Grosse Russische Eisenbahnen-Gesellschaft.
Zur Türkischen Eisenbahn.
Türkische Tabakregie-Gesellschaft.
Der Concessions Weintich und die Untobank.

Oesterreichisch-Alpine Montan-Gesellschaft.
Vom Schlesienschen Montanmarkt.
Syndikat für den Verkauf von Cokes und Cokeskohlen.
Steinkohlenwerk Vereinigte Glück zu Oelsnitz.
Dresdener Bau-Gesellschaft.
Vom Zuckermarkt in Kiew.
Egyptische Fonds.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.
Eisenach, 11. Juni. (W. T. B.) Heute und morgen findet hier eine Minister-Conferenz der Thüringischen Staaten behufs Vereinbarung gegenseitiger Rechtshilfe in Verwaltungssachen statt.

London, 10. Juni, Abends. (W. T. B.) Heute Nachmittag fand ein grosses Meeting der Conservativen beider Häuser des Parlaments statt. Die Beratungen wurden geheim gehalten. — Fast alle bei der Abstimmung am Montag im Unterhause abwesenden Deputirten haben an ihre Wähler Entschuldigungsschreiben gesandt, in welchen sie Unwohlsein als Ursache ihrer Abwesenheit bezeichnen; einige erklären, von der Wichtigkeit der zu erwartenden Abstimmung keine Kenntniss gehabt zu haben.

London, 11. Juni, früh. (W. T. B.) Der Staatssecretär des Krieges, Hartington, sollte sich gestern Abend nach Balmoral zur Königin begeben. In Folge eines Telegramms aus Balmoral unterbrach die Reise jedoch; man schliesst daraus, dass die Königin unverzüglich nach Windsor zurückkehren werde. — Die „Times“ erfährt, die Königin habe die Demission des Cabinets nicht bedingungslos angenommen. — Der „Standard“ glaubt, die Königin werde eventuell in erster Reihe Northcote mit der Bildung eines neuen Cabinets betrauen. Salisbury habe sich damit einverstanden erklärt, dass Northcote an die Spitze der conservativen Regierung trete.

Petersburg, 11. Juni. (W. T. B.) Die Deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet, eine ausserordentliche Abessynische Gesandtschaft werde im Laufe des Sommers nach Petersburg kommen. „Grasdanin“ erfährt, die Gesandtschaft werde vorher Athen besuchen, ihr Zweck sei vornehmlich, die Glaubenseinheit der Abessynischen mit der orthodoxen Kirche weiter zu entwickeln; alsdann werde auch seitens Russlands eine Gesandtschaft nach Abessynien mit Geschenken entsandt werden, die aber auch die Erforschung des Landes zur Aufgabe haben werde.

Port Said, 10. Juni. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.) In der Nähe von Kantara wurde ein grosses Baggerschiff von dem Dampfer „Mellville“ mitten im Suezkanal in den Grund gefahren, und dürfte die Passage des Canals in Folge dessen für einige Zeit wesentlich erschwert oder gänzlich gestört sein.

Dongota, 10. Juni. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“.) Mehr als 11,000 Flüchtlinge sind aus Kharium und Berber hier eingetroffen; dieselben sagen, der Mahdi erlaube den Egyptischen Gefangenen, sich fortzubehalten. Sennar halte sich gut und sei noch immer gut verproviantirt.

New-York, 10. Juni. (W. T. B.) Mehrere Besitzer von Eisenwerken in den westlichen Staaten haben die von den Arbeitern geforderten Lohnbedingungen angenommen. — Die Zahl der Einwanderer, welche im Monat Mai in den Vereinigten Staaten eintrafen, betrug 66,971.

Lübeck, 11. Juni. (W. T. B.) Die Einnahmen der Lübeck-Büchener, Lübeck-Hamburger und Lübeck-Travemünder Eisenbahn betragen im Monat Mai d. J. provisorisch 350,049 M., gegen Mai 1884 definitiv 348,436 M., mithin im Mai 1885 mehr 1613 M. Die Gesamt-Einnahmen bis ult. Mai a. betragen 1,579,814 M. gegen 1,640,799 M. definitiv im gleichen Zeitraum des Jahres 1884, mithin weniger 61,985 M. Die Vergleichung der provisorischen Einnahmen ergibt pro Mai ein Plus von 14,423 M. und bis ult. Mai ein Plus von 7757 M.

Washington, 11. Juni. (W. T. B.) Der Monatsbericht des landwirtschaftlichen Bureaus constatirt, dass die gesammte Weizenerte in den Vereinigten Staaten auf 360 Millionen Bushels geschätzt werde, davon 207 Mill. Winterweizen und 153 Mill. Frühjahrsweizen. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist 62 gegen 70 im abgelaufenen Monate; der Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens beträgt 97. Das mit Baumwolle bebante Terrain umfasst mehr als 18 Mill. Acres. Das allgemeine Mittelmass der Ernte wird auf 92, und das Verhältniss in den einzelnen Staaten wie folgt geschätzt: Virginia 98, Nord-Carolina 93, Süd-Carolina 96, Georgia 95, Florida 93, Alabama 92,

Mississippi 92, Louisiana 95, Texas 90, Arkansas 91, Tennessee 86. Das allgemeine Verhältniss des Roggens beträgt 83; die mit Gerste bebaute Fläche ist fast dieselbe wie im Jahre 1884; ihr Durchschnittsstand beträgt 89; die mit Hafer bebaute Fläche hat sich um 4 auf 100 vermehrt; der Durchschnittsstand beträgt 94.

Breslau, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Nach dem officiellen Wollbericht der Handelskammer beträgt die Zufuhr der Schlesienschen Wollen 17,729 Ctr., der Posener Wollen 8006 Centner, der Oesterreichischen 276 Ctr., der alte Bestand 6500 Ctr., die Summe des zum Verkauf stehenden Quantums 32,511 Ctr. gegen 30,043 Ctr. im Vorjahre. Nach Marktschluss verbleibt ein Lagerbestand von ca. 15,000 Ctr.

Posen, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) (Wollmarkt.) Die Zufuhren sind sehr bedeutend und betragen bis jetzt ca. 15,000 Ctr., die grösstentheils von Produzenten herrühren. Wäsche und Behandlung der Wollen sind zufriedenstellend. Käufer sind bis jetzt noch wenig am Platze, doch werden Hauptkäufer noch im Laufe des heutigen Nachmittags erwartet. Von Abschlüssen ist vorläufig nichts bekannt.

Warschau, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Hiesigen Blättern wird aus Petersburg gemeldet, dass das Project, betreffend die Umgestaltung der Polnischen Bank und deren Filialen in eine Reichsbank-Hauptstelle mit Nebenstellen, vom Reichsrath nach dem bekannten Plane angenommen wurde.

London, 11. Juni. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse: Central-Pacific 30,75. Chicago 67,67. Erie II 48,37. Lakeshore 53,37. New-York-Central 84,37. Louisville 33,25.

Neueste Nachrichten.

— Die Englische Ministerkrise. Zwei widersprechende Nachrichten bringt der Telegraph aus London: Die Königin soll die Demission des Cabinets Gladstone nicht unbedingt angenommen haben, die Königin soll Northcote mit der Bildung eines Tory-Cabinet beauftragt haben. Durohaus zutreffend kann natürlich nur eine der beiden Meldungen sein, und wir möchten nach dem augenblicklichen Stande der Dinge eher noch die erstere dafür halten. Für eine provisorische Fortführung der Geschäfte durch das Cabinet Gladstone sprechen jetzt mancherlei Umstände, und die tonangebende Londoner Presse scheint ebenfalls dieses Provisorium für zweckmässig zu halten. Die „Times“ schreibt: „Wie Lord George Hamilton hervorhob, sind Budgets häufig modificirt, ja, nach einem gegenheiligen Ausdruck der öffentlichen Meinung thatsächlich vollständig umgearbeitet worden, ohne den Rücktritt des Ministers oder auch nur des Schatzkanzlers zu involviren. Ein finanzieller modus vivendi dürfte ohne Schwierigkeit vereinbart werden, und die beanstandete Spirituosen- und Bier-Steuer könnte fallen gelassen werden, ohne Mr. Childers ein grösseres Deficit zur Uebertragung für das nächste Jahr zu lassen, als jenes, welches er ursprünglich im Sinne hatte, als er die ausserordentlichen Ausgaben auf 11 Millionen anstatt auf 9 Millionen veranschlagte. Eine allgemeine Neuwahl steht nahe bevor, und in jedem Falle darf die Existenz des Ministeriums nur als provisorisch betrachtet werden. Unter diesen Umständen, und in Erwägung der unerhörten Schwierigkeiten, in denen sich die Staatsgeschäfte gegenwärtig befinden, mit den Afghanischen Unterhandlungen noch unreguliert, und mit der Massregel zur Erneuerung der Verbrechenverhütungs-Acte noch im Rückstande, ist es die Pflicht der Regierung, sehr ernstlich zu erwägen, ob sie dem Lande nicht ein schlimmes Unrecht zufügen würde, wenn sie bei dem Entschlusse des Rücktrittes beharrt. Alle jene Argumente, welche Mr. Gladstone in seiner Schlussrede anwandte, um seine

Anhänger um sich zu scharen, indem er ihnen vorhielt, welche kritische Lage durch eine Vertreibung des Ministeriums aus dem Amte geschaffen werden würde, sollten ebenso wirksam sein, ihn zögern zu lassen, eine Krisis zu beschleunigen, die, selbst jetzt noch, abgewendet werden dürfte. Die Opposition kann kaum sehr stolz oder sehr glücklich über ihre Errungenschaft sein. Das Ministerium ist auf einem Felde geschlagen worden, das leichter zu vertheidigen ist als irgend eines, welches die Minister gegen viel mächtigere Angriffe vertheidigt haben. Wenn ihre Gegner gezwungen sind, in's Amt zu treten, dann werden sie nicht nur die finanziellen Schwierigkeiten erben, sondern auch die Afghanische Frage, die Irische Frage, und alle die anderen Verlegenheiten, die während der letzten fünf Jahre herangereift sind.“ Auch das Organ der Torypartei, der „Standard“, weigert sich, zuvörderst zu glauben, dass die Minister aus dem Amte scheiden werden, und fährt alsoan fort: „Gerade ihre Schnitzer machen sie unentbehrlich. Alles ist unbeeindigt; Alles hängt in der Schwebe. Es gelang Mr. Gladstone nicht, sich in einer Frage eine Majorität zu sichern, und diese Abtrünnigkeit weist zweifellos auf einen allgemeinen Verfall des Vertrauens. Aber wer soll sein Nachfolger sein, oder eher, welches Cabinet soll seinem Cabinet folgen? Verfassungsmässige Praxis würde natürlich erfordern, dass die Conservativen zur Macht gerufen werden. Aber wenn diese zu regieren wünschen, dann müssen sie eine Majorität haben, und für eine Majorität müssen sie nicht nach dem Unterhause ausblicken, sondern nach den Wählerschaften. Wie kann eine allgemeine Neuwahl jetzt stattfinden? Die Bill zur Neueintheilung der Sitze ist noch nicht Gesetz. Monate müssen vergehen, ehe die neuen Register fertig sind. Wie soll die Regierung der Königin fortgeführt werden? Wie sind die Beziehungen mit fremden Staaten aufrechtzuerhalten?“

— Aus Egypten. Der Correspondent der „Pol. C.“ schreibt aus Kairo: Der Unterrichtsminister Mahmud Fulaki Pascha hat am vergangenen Sonnabend seine Demission eingereicht, die vom Vice-König angenommen worden ist. Der Scheidende war der einzige geborene Egypter in dem Cabinet Nubar. Seine Gelehrsamkeit und insbesondere seine astronomischen Arbeiten haben ihm einen Europäischen Ruf verschafft. Mahmud Pascha hatte nur mit schwerem Herzen die Verminderung seines kleinen Budgets um 15,000 Pfund verwunden, er geht jetzt, von der Unmöglichkeit überzeugt, der unheilvollen Thätigkeit der ihm unterstehenden, aber factisch unabhängigen Beamten einen Damm entgegenzusetzen. Zu seinem Nachfolger ist Fakri Pascha, der Vertreter Egyptens in der Pariser Commission, ausersehen. — Vor einer Woche hatte unter dem Vorsitze eines Majors ein Kriegsgericht stattgefunden, welches über acht eingekaufene Sklavenhändler sass und diese zu Gefängnisstrafen von verschiedener Dauer verurtheilte. Zwei Erwägungen drängen sich Einem hierbei auf: Warum das Urtheil, da Gordon im vergangenen Jahre Namens der Egyptischen Regierung den Sklavenhandel wieder freilag? Unterstehen die Betreffenden als Sudanesen überhaupt einem Egyptischen Gerichte, jetzt, wo der Sudan aufgegeben ist?

Berlin, 11. Juni.

— Conversion der 4pro. Württembergischen Obligationen von 1876. Bei der Württembergischen Obligationen von 1876, von welcher wir bereits telegraphisch berichtet haben, handelt es sich um die erste Serie der Anleihe, die einen Betrag von 18,916,000 M. umfasst. Der zweite Theil der 1876er Anleihe ist erst vom Jahre 1887 ab kündbar; bei der 1877er und 1878er Anleihe darf die Tilgung erst im Jahre 1890, bei der 1879er Anleihe in 1891 beginnen.

— Russische Capital-Rentensteuer. In unserer gestrigen Depesche betreffend die Russische Capital-Rentensteuer sind unter den von der Steuerpflicht ausgeschlossenen Prioritäten durch ein Versehen die Iwangerod-Dombrowa-Prioritäten und Wladikavkas-Prioritäten nicht erwähnt worden, welche ebenfalls von der Steuer befreit sind.